

# Gemeindebrief

Evangelisch-methodistische Kirche Region Altensteig und Nagold



**Geduld**

## Liebe Leserin, lieber Leser,

„Geduld bringt Rosen“, heißt es. Aber ich bin kein Rosenzüchter. Dennoch: Ohne ein gerütteltes Maß an Geduld geht es nicht: Ich muss Geduld haben im „dicken“ Straßenverkehr. Ich muss Geduld lernen, denn ich werde nicht jünger, dafür aber langsamer.

Ich brauche Geduld im Glauben; Gott hat Geduld mit mir, aber ich brauche sie auch für seine Geschichte mit mir.

Ja, Geduld ist notwendig in der Partnerschaft, in der Gesellschaft, genauso wie bei allen natürlichen, seelischen und geistlichen Prozessen.

Dennoch will ich hier mal versuchsweise ein „geistliches“ Loblied auf die Ungeduld singen. Denn ich denke, dass Jesus nicht immer geduldig war: Ungeduldig war er mit seinen Leuten, wenn sie die falschen Fragen stellten oder begriffsstutzig waren. Ungeduldig wird er gewesen sein bei Streitgesprächen und Bittstellern, die blind waren für ihr eigentliches Problem. Sehr ungeduldig war er angesichts des kommerzialisierten Tempelbetriebs.

Ich glaube, dass das Christentum ohne Ungeduld nicht entstanden wäre. Wenn Jesus brav zuhause in Nazareth geblieben wäre oder Paulus abgewartet hätte, bis sich Kleinasien von selbst mit Hauskirchen füllt. Und das Christentum hätte nicht so quicklebendige Zeiten erlebt, gäbe es da nicht einen Martin Luther, John Wesley oder Hans Küng.

Ich glaube, die Ungeduld wird dort ungesund, wo sie uns vor sich hertreibt und wo sie ihr Tempo nicht kontrollieren kann durch Respekt, Achtsamkeit und Barmherzigkeit gegenüber anderen. Überall dort, wo sie „ungnädig“ ist mit sich und anderen.

Vielleicht sind Geduld und Ungeduld ja Schwestern. Die Geduld wäre die große Schwester – reif und lebenserfahren –, die ihre oft über die Stränge schlagende, zappelige kleine Schwester Ungeduld an die Hand nimmt, damit sie nicht sich und andere in Gefahr bringt.

*Herzlich, Ihr  
Matthias Walter*



Foto: Jill Wellington, pixabay.com

## Gottes Kleingeld

Schon einige Tage denke ich über dieses Thema nach. Über Un-Geduld wäre mir gleich eine Menge eingefallen: Manche Leute, aber zuallererst ich selbst. Warum brauche ich für die täglichen Dinge so lange, obwohl es immer dasselbe ist? Warum vergesse ich, was ich mir doch merken wollte? Warum „pressiert’s“, wenn ich endlich mal rechtzeitig bereit sein wollte? Warum krieg’ ich so vieles nicht in den Griff?

Losung und Lehrtext haben mir heute deutlich geholfen (siehe unten). Zuerst erinnerte ich mich, was ich in einem alten Andachtsbuch von Wilhelm Busch gelesen habe: Das sind Worte wie große Geldscheine, 1000 Mark oder 500 Euro. Die nimmt man nicht mit zum alltäglichen Einkaufen. Die gehören in den Tresor oder auf die Bank. Die großen Taten Gottes: meine Erlösung auf Golgatha, das Geschenk des neuen ewigen Lebens durch den Heiligen Geist, die Wiederkunft des Herrn Jesus Christus, Lob und Anbetung dafür!

Langsam wird mir klar, dass Gott so wunderbar großzügig mit Kleingeld ist: Seine eindeutigen Führungen in meinem Leben, meine täglichen, oft mühsamen Dinge, meine Fehler, Gewohnheiten, mein Versagen, Sünde ... – mit allem darf ich zu ihm kommen und seine Hilfe „geduldig“ erwarten. Damit will ich dranbleiben.

*Fritz Schleh (Nagold/Baiersbronn)*

Losung und Lehrtext für Samstag, 15. Mai 2021:

„Es ist ein köstlich Ding, geduldig sein und auf die Hilfe des Herrn hoffen.“ (Klagelieder 3,26)

„Der Herr richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.“ (2.Thessalonicher 3,5)

## Geduld

Geduld ist etwas, was man anderen zuschreibt, und selber nicht hat.

Darum ist es das Allerbeste, geduldig zu sein, und auf die Hilfe des Herrn zu warten.

Wenn Geduld gefragt ist, besitzt man sie in diesem Moment meistens nicht.

Geduld stellt uns vor große Herausforderungen und nicht selten unser Leben auf den Kopf.

Ich wünsche uns allen Gottes Gelassenheit für geduldige Momente – und ganz viel Geduld für Glücksmomente. Seid begrüßt.

*Marlene Hahn (Altensteig)*

## Geduld.

Bin ich geduldig? Dies sollten die Menschen beurteilen, mit denen ich zu tun habe oder zusammenlebe. Es kommt bei mir immer auf die Situation an. Wenn ich etwas mache, kommt es immer wieder vor, dass ich ungeduldig bin und das Ergebnis am Ende, „Na ja“ ist. Mit mehr Geduld wäre es wahrscheinlich schöner geworden.

In Situationen, bei denen ich nichts daran machen kann, zum Beispiel aktuell bei einem Impftermin oder beim Besuch bei unseren Enkeln, habe ich zwar eine Sehnsucht, aber keine Ungeduld; es geht vielen anderen auch so. Und irgendwann geht das auch wieder.

Was ich wichtig finde, ist, nicht alles, was uns heute möglich wäre, schnellstens zu bekommen oder machen zu müssen.

*Wolfgang Zewe (Altensteig)*

## Da brauchen wir viel Geduld

Das ganze Leben warten wir mehr oder weniger geduldig auf irgendetwas. Viele Menschen vergessen dann ganz, das Hier und Heute zu leben.

Manchmal muss man halt auch einfach zupacken. Bei Hefeteig ist Geduld angebracht, damit er aufgehen kann. Bei Rührteig ist sofortiges In-den-Ofen-Schieben angebracht. Wann soll ich also geduldig sein? Oft stellt sich diese Frage nicht. Bei einer Krankheit wird man vor die Tatsache gestellt: In Geduld abwarten. Da ist es dann besonders schwer, wenn man zum Beispiel auf ein Untersuchungsergebnis warten muss.

Geduld ist oft Warten, aber manchmal auch Ausdauer, wenn ich beispielsweise ein Puzzle noch in allen Einzelteilen vor mir liegen habe. Bei der Erziehung der Kinder habe ich auch manchmal um Geduld gerungen.

Wenn wir um Geduld in so mancher Lebenslage beten, haben wir immer einen Halt, denn mit einem ruhigen Herzen lässt es sich leichter geduldig abwarten. Wir haben Hilfe, die uns trägt.

Auch in dieser Corona-Zeit, ohne Kontakte, Kultur und menschliche Nähe, brauchen wir alle viel Geduld und Ausdauer im Warten auf ein baldiges Ende. Dann können wir auch wieder miteinander singen: „Herr, gib uns ein geduldig Herz ...“ Diese Erwartung bezähmt unsere Ungeduld und kann diese Zeit erleichtern.

*Heidrun Martini (Nagold)*





## Schritte zur Geduld

Wer mich kennt weiß, dass ich eine wirklich sehr ungeduldige Person bin. Warten fällt mir echt schwer. Aber auch in Ruhe und geduldig meinen Mitmenschen zuzuhören, stellt mich immer wieder auf eine harte Probe. Und doch ist es mir so wichtig, sich in Geduld zu üben und geduldig miteinander umzugehen. Meiner Meinung nach ist es ein wertvoller Beitrag zu einem respektvollen Umgang miteinander. Genau deshalb möchte auch ich mich immer wieder neu in Geduld üben.

Gleichzeitig weiß ich auch ganz genau, dass andere oft mit mir Geduld haben müssen und ich sie auf eine Geduldsprobe stelle. Deshalb bin ich froh, dass ich mir wie Jona sicher sein darf, dass Gott voller Liebe und Erbarmen mit mir und uns ist und er die größte Geduld von uns allen hat (Jona 4,2)!

So probiere ich jeden Tag einen Schritt geduldiger zu werden, mit meinen Mitmenschen, aber auch mit mir selbst.

*Lena-Sophie Link (Nagold)*

## Geduld

Ja, ich halte mich für einen geduldigen Menschen. Vielleicht nicht gerade im Straßenverkehr, aber sonst schon. Richtig ungeduldig werde ich eher, wenn ich auf einen ersehnten Anruf warte. Dann schaue ich alle paar Minuten auf mein Telefon, als könnte ich ein Klingeln durch meinen Blick herauslocken. Dabei frage ich mich manchmal, ob Gott ebenso ungeduldig auf meinen Anruf/auf mein Gebet wartet. Ich könnte mich eigentlich viel öfter bei ihm melden. Und ich spüre, wieviel Geduld er mit mir hat. Nicht nur, wenn er darauf wartet, dass ich ihm im Beten erzähle, was mich bewegt, was mich berührt – traurig oder froh macht. Gott ist auch geduldig mit mir, wenn ich nicht funktioniere, vergesslich bin oder mal eben nicht die „richtige“ Entscheidung treffe.

Ich bin dankbar, dass Gott, der mich liebt, so geduldig mit mir umgeht – und ich möchte etwas von dieser Gelassenheit weitergeben an die Menschen, denen ich in meinem Alltag begegne.

*Dirk Reschke (Altensteig)*



Liebe Gemeinde,

Große freudige Veränderungen stehen in diesen Tagen für uns als Familie an. Viele von Euch wissen es schon: meine Frau, Linda Reschke, und ich erwarten in diesen Wochen die Geburt unseres Kindes. Seit Mai ist Linda nun im Mutterschutz und wir beabsichtigen, dass sie von nun an 1 Jahr in der Elternzeit bleibt. Das bringt natürlich auch für unseren gemeinsamen Dienst als Pastoren in der Region einige Veränderungen mit sich:

Der Bezirk Calw, auf dem Linda als Pastorin arbeitet, wird in diesem kommenden Jahr vakant sein. Damit aber auch in dieser Zeit unser Geschwister in Calw gut versorgt sind, haben wir gemeinsam mit den verantwortlichen Superintendenten eine Lösung gefunden: Pastor i.R. Erwin Ziegenheim wird mit 20 % einen Dienstauftrag in Calw wahrnehmen.

Und auch mein Dienstauftrag wird sich verändern: Bislang hatte ich bei Euch eine Dienstuweisung mit 70% und mit weiteren 30 % im Seniorenheim unserer Kirche in Nagold eine Beauftragung als Seelsorger. Ab September wird sich mein Dienst in Altensteig auf 50% reduzieren und ich werde mit 20% die Gemeinde in Calw betreuen. Das verlangt einiges an Umstrukturierung in meinen Aufgaben, damit auch Ihr in Altensteig weiterhin möglichst viel von Eurem Pastor habt. Wir werden dazu eventuell einige Veranstaltungen und Leitungsgremien auf andere Wochentage verlegen und ab und an wird jemand anderes den sonntäglichen Gottesdienst halten. Geplant ist, dass wir ab September regelmäßiger (ca. einmal im Monat) einen Abendgottesdienst feiern. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, dass ich mehrere Gottesdienste auf den Bezirken am Sonntag halten kann. Möglichst wollen wir diese späteren Gottesdienste als Abendmahlsgottesdienste gestalten.

Für eine gute Arbeitsgrundlage werde ich für jeden der drei Dienstorte an einem Wochentag ganz zur Verfügung stehen. Geplant ist, dass ich dienstags in Nagold in Martha Maria arbeite, mittwochs für unsere Gemeinde in Altensteig vor Ort bin, und donnerstags in Calw. Die verbleibende Zeit wird dann je nach Bedarf mit Aufgaben auf dem Bezirk Altensteig oder dem Bezirk Calw gefüllt. Ganz sicher muss sich vieles erst neu einspielen, doch ich bin zuversichtlich, dass wir auch in diesem Jahr einen guten und gesegneten Weg gemeinsam gehen.

Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen, an die unser Herr mich führt.

*Herzliche Grüße, Ihr/Euer Dirk Reschke*

## Einsegnung

Am 25.07. treffen wir uns draußen! Liebe Gemeinde, endlich können wir mit Naemi Rath, Lars Böse und Kathrin Finkbeiner die Einsegnung feiern. Lange haben wir wegen Corona um einen möglichen Termin gebangt. Damit es richtig schön wird und möglichst alle dabei sein können, feiern wir diesen festlichen Gottesdienst unter freiem Himmel.

Herzliche Einladung also zum **Einsegnungsgottesdienst am 25. Juli um 10:00 im Schlossgarten am Schloss Altensteig**. Sollte es doch an diesem Tag wider Erwarten heftig regnen, geben wir rechtzeitig einen Ausweichort bekannt. Wir wünschen vor allem unseren Schüler\*innen im Kirchlichen Unterricht, dass dieser Sonntag ein unvergessener und gesegneter Tag wird.



## Mitarbeiterfest

Ein herzliches Dankeschön an alle Frauen und Männer, die unsere Gemeinde durch ihre Mitarbeit gerade im zurückliegenden aufregenden Jahr unterstützt haben! An vielen Stellen musstet Ihr Euch auf völlig neue Situationen einlassen, und gemeinsam eine neue Form von Gemeindegarbeit ausprobieren. Mit ganz viel Geduld und Hoffnung und Mut haben wir diese Zeit gemeinsam gestaltet. Unser traditionelles Danke-Fest konnte bislang leider noch nicht stattfinden. Aber nun sind wir sehr zuversichtlich, das bald in geselliger Weise nachzuholen.

Wir haben die Idee, in diesem Sommer alle Mitarbeiter\*innen zu einem gemeinsamen **Grillfest im Garten unserer Kirche** einzuladen. Zusammen lachen, essen, frische Luft und Sonne genießen und dem Herrn für seine Bewahrung zu danken – das wollen wir in diesen Stunden erleben. Ein Terminvorschlag wird in diesen Tagen vom Bezirksvorstand an Euch gesandt und wir hoffen, dass Ihr dann alle dabei sein könnt.

Vielen Dank und herzliche Grüße, Euer Dirk Reschke

## LEGO®-Woche

Liebe Kinder,

In diesem Sommer können wir Euch endlich wieder zu unserer LEGO®-Woche einladen. Der Termin ist vom **12.–14. August**. Wir müssen aufgrund der Hygienebestimmungen in 2 Teams an unserem Projekt bauen. Eine Gruppe trifft sich vormittags von 8:30 –11:30 und die zweite Gruppe am Nachmittag von 13:30 –16:30. Ein gemeinsames Mittagessen wird es in diesem Jahr leider nicht geben. Aber für eine „Snack-Pause“ wird in jeder Gruppe gesorgt. Bitte meldet Euch nur für eine Gruppe an. Unsere Gemeindeglieder können sich direkt beim Pastor anmelden – macht das möglichst schnell, damit Ihr auch wirklich Eure Wunschgruppe bekommt! Die Kosten betragen 10,- € und für weitere Geschwisterkinder 8,- € und Ihr müsst zwischen 6-12 Jahre alt sein.

Am Sonntag laden wir dann Euch mit Euren Eltern zu einem Familiengottesdienst ein. Die genaue Zeit erfahrt Ihr rechtzeitig. Wir freuen uns sehr auf Euch, auf spannende Geschichten zum „Turmbau zu Babel“ und das gemeinsame Bauen unserer LEGO®-Stadt.

Bis dahin, euer LEGO®-Team

P.S. Liebe Eltern bzw. liebe Onkel, Tanten, Großeltern oder ältere Geschwister – das Team braucht noch helfende Hände und Verstärkung – bitte meldet Euch bei Eurem Pastor.





## **Regelmäßige Termine\***

Sonntag	10:00 Uhr	Gottesdienst
Mittwoch	18:30 Uhr	Lobenteam (zweiter im Monat)
	19:30 Uhr	Gebet für verfolgte Christen (erster im Monat)
	19:30 Uhr	Friedensgebet (dritter im Monat)
	19:30 Uhr	Gemeindeforum Mitarbeit (vierter im Monat)

\* Sobald es uns wieder möglich ist, informieren wir über die Wiederaufnahme der Seniorenarbeit und der Chorarbeit.

## Gemeindefinanzen 2020

Der Finanzausschuss hat am 8. März 2021 über die Abrechnung des letzten Jahres beraten. Er berichtet über seine Sitzungen immer ausführlich an die Bezirkskonferenz. Auch im Gemeindebrief soll an dieser Stelle informiert werden. Nachfragen zum Bericht sind jederzeit willkommen.



Unsere Einnahmen zeigen, dass wir gut durch das erste Corona-Jahr gekommen sind. Die Spenden haben sich von 187.000 auf 199.000 € erhöht. Hierin sind zweckbestimmte Spenden für die Sanierung des Kirchendaches von 23.000 € enthalten. Vielen herzlichen Dank allen Spendenden für ihre Gaben! Die Beiträge unserer Kirchenglieder, Kirchenangehörigen und Freunde sind das Fundament unserer Gemeindefinanzen. Regelmäßige und großzügige Gaben drücken Verantwortung für die Arbeit unserer Kirche aus und sind ein Glaubenszeugnis der Spendenden.

Wir denken nicht nur an uns selbst. Spenden für die Weltmission, die Nächstenhilfe, Brot für die Welt und andere Organisationen in Höhe von 7.000 € durften wir an die entsprechenden Stellen weiterleiten. Die Umlage, die wir an die Konferenzgeschäftsstelle unserer Kirche abführen, hat im letzten Jahr 134.000 € betragen. Über die Umlage finanzieren die Gemeinden der EmK die Arbeit der Kirche und insbesondere die Pastorengehälter und die Renten für die Ruhestandspastoren.

Unsere Rücklagen belaufen sich am Ende des Jahres 2020 auf rund 280.000 €. Das ist viel und wenig, je nach Standpunkt. Wenn die Sanierung einer Teilfläche des Dachs der Friedenskirche im letzten Jahr schon 80.000 € gekostet hat, kann man leicht ermessen, wie hoch die Ausgaben sind, wenn in Zukunft weitere Teile des immerhin schon 40 Jahre alten Gebäudes saniert werden müssen. Man kann an dem Stand der Rücklagen auch erkennen, dass mit den „Verkleinerungserlösen“ der letzten Jahre zum Teil laufende Ausgaben abgedeckt wurden. Immerhin haben wir seit 2000 die Kapelle in Mötzingen, die Kapelle in Ebhausen, den Bauplatz in Jettingen und die Kirche in Jettingen verkauft. Unser Bezirkskassenführer Jochen Fischer hat auch im letzten Jahr wieder die Buchhaltung gemacht und die Jahresabrechnung erstellt. Dafür dankt ihm der Finanzausschuss sehr herzlich. Wichtig im Gefüge unserer Finanzen ist auch die jährliche Rechnungsprüfung. Antje Haag-Krebs und Petra Weimer haben sie durchgeführt und dabei eine Vielzahl von Stichproben gezogen, genau hingeschaut, kontrolliert, nachgerechnet und am Ende festgestellt, dass die Kassenführung durch Jochen Fischer in Ordnung ist. Ganz herzlichen Dank auch für diese Arbeit.

*Stefan Burrer für den Finanzausschuss der Bezirkskonferenz Nagold*

## Aller guten Dinge sind drei

Nein, wir hätten es uns nicht vorgestellt, als wir zu Ostern 2020 unsere erste „Tüten-Aktion“ gestartet haben, dass wir es genau nach einem Jahr zum dritten Mal (nach Weihnachten) tun: rund 130 Tüten mit kleinen Geschenken und guten Worten vor die Haustüren zu stellen oder dort zwischen Tür und Angel abzugeben.

Ein paar fleißige Helfer haben – mit viel eigenem Spaß und Freude – die Tüten gepackt, und dieses Mal auch etwas dazu gebacken. (Alle Beteiligten, zu denen auch zwei Männer gehörten, haben sich übrigens vorher testen lassen!) Beim Austragen sind für die „Engel ohne Flügel“\* einige Kilometer mit dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß zusammengekommen.

Die Freude bei den Empfängern war groß. – Hoffen wir, dass diese und andere Zeichen der Verbundenheit (wie zum Beispiel das regelmäßige Austragen des wöchentlichen Newsletters) uns als Gemeinde über die schwierige kontaktarme Pandemie-Zeit hinweghelfen, und dann die Kraft entfalten, uns in „Nach-Corona-Zeiten“ wieder zusammenzubringen!



*\* Die Engel-Aktion läuft im Stillen weiter. Wie berichtet, haben wir schöne, von Roland Arras gefertigte Holzengel auf die Reise geschickt. Soweit wir hören, kommen sie ganz schön rum. Manche bleiben auch, haben Nachahmer gefunden oder landeten sogar im Hospiz. Schön, dass es so viele verschiedene Engel gibt!*

*Falls Sie noch einen auf die Reise schicken wollen, sprechen Sie gerne Pastor Matthias Walter an. Es stehen noch ein paar abflugbereit da...*

## Corona-Gedenkgottesdienst

Zu einem bewegenden Corona-Gedenkgottesdienst lud die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen am Sonntag, dem 18. April, in die evangelische Stadtkirche ein. Der Gottesdienst konnte „live“ besucht oder im Internet verfolgt werden. Neben OB Jürgen Großmann und seiner Frau waren auch Vertreter/innen des Hospizes und von Martha-Maria mit dabei. Man erfuhr von konkreten Schicksalen, die betroffen machten. Pastor Matthias Walter erinnerte in seiner Ansprache daran, dass es nichts Menschlicheres gibt als die Tränen – die, wie in Psalm 56,9 verheißt, von Gott nicht einfach unbeachtet bleiben. Berührende Orgel- und Chormusik gaben dem Gottesdienst einen würdigen Rahmen. Besonders eindrücklich war eine „Installation“ aus 156 Glas-Tränen, in genau der Zahl der bis dahin an Covid Verstorbenen in unserem Landkreis (Foto), die die Klinikseelsorger/innen vorbereitet hatten.



Fotos: Matthias Walter



*Auch in diesem Jahr ein Hingucker: die Blumenwiese neben unserer Friedenskirche. Vielen Dank Ingwart Rinderknecht fürs Einsäen, bei dem ihn unser Foto zeigt!*

## Zoom-Gottesdienste

Die Corona-Pandemie erfordert neue Formen für Gottesdienste. So waren die Zoom-Gottesdienste eine neue Möglichkeit für unsere Gemeinde, Gottesdienst zu feiern, mit Abstand und doch sich zu sehen, miteinander zu reden, einander wieder näher zu rücken. Es war (hoffentlich war) eine „Übergangslösung“, der sanfte Einstieg in die Präsenz-Gottesdienste ab dem 16. Mai, in denen wir uns wieder wirklich begegnen können. Manche waren bei den Zoom-Gottesdiensten nicht dabei, weil die technischen Voraussetzungen nicht da waren. Das schmerzt und zeigt die Grenzen dieser digitalen Form auf.

Und doch möchte ich hiermit allen, die oft unsichtbar im Hintergrund am Werk waren (im Bild Jürgen Krebs an der „Powerpoint-Regie“), meine Anerkennung und meinen Dank aussprechen.



Herzblut, Fantasie, Absprachen und viel Zeit steckten in diesen Gottesdiensten, und man hat allen abgespürt, dass sie gern dabei waren. Zeit- und Nerven-„Fresser“ und auch manche „Schreckmomente“ waren: Das Einholen der Berechtigungen zur Präsentation von Musik und Texten, die Folien in rascher Abfolge im richtigen Moment aufzulegen, die virtuellen Gruppenräume zu ermöglichen und zu erklären. Auch die selbst gespielte und gesungene Musik hat Zeit gekostet, aber uns allen sehr gut getan.

Also drei Mal ein rundum gelungener Gottesdienst. Danke an alle, die sichtbar und unsichtbar diese Gottesdienste in kontaktarmer Zeit möglich gemacht haben.

*Edeltraud Wegenast*

## Voraussagen in Corona-Zeiten...



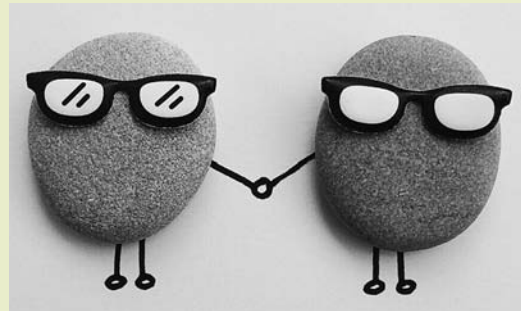
... sind weiterhin schwer möglich. Das gilt für alle Termine unseres Gemeindelebens.

Bitte achten Sie auf die Hinweise in den Gottesdiensten, in den Newslettern (soweit sie noch erscheinen) und auf unserer Homepage [www.emk-nagold.de](http://www.emk-nagold.de) unter „Termine und Infos“.

## Männertreff 2.0?

Jeder hat genug zu tun. Jeder genießt und braucht (s)einen Feierabend. Aber könnten wir Männer aus der Gemeinde das nicht einmal im Monat gemeinsam tun? Uns „ganz locker“ treffen, Themen diskutieren, den Horizont erweitern, Impulse von außen (auch von der Bibel) kriegen? Denkbar ist auch, dass wir – anstatt zu sitzen – gehen und (samstags) eine „überschaubare“ Wanderung ohne Stress und Hetze machen in unserer schönen Umgebung?

Der erste Schritt wäre ein Treffen, bei dem die Interessierten klären, was sie brauchen, was sie sich wünschen, wie sie sich einen „Männertreff 2.0“ vorstellen (nachdem ein Versuch im Jahr 2018 „sanft entschlafen“ ist) und welche Termine sinnvoll sind.



Nach Monaten des Lockdowns, der Zurückgezogenheit und der sozialen Isolation braucht es mehr Gemeinschaft und weniger Einzelkämpfer.

Meldet euch doch bitte mal bei mir ([nagold@emk.de](mailto:nagold@emk.de)) oder sprecht mich an, wenn ihr Interesse habt. Als Startgröße stelle ich mir mindestens sechs Männer vor. Das Alter spielt übrigens keine Rolle! ☺

*Matthias Walter*



## Redaktionsteam

Altensteig: Claudia Cimensever, Gudrun Hauser, Dirk Reschke

Nagold: Claudia Finkbeiner, Renate Link, Matthias Walter

Layout: Jutta Undeutsch, JU Design

Titelbild: Ardea Herodias, Nature Pix, pixabay.com

Druck: Gemeindebriefdruckerei, [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)

## Adressen

Evangelisch-methodistische Kirche

### Altensteig

Paulusstraße 37

72213 Altensteig

Pastor Dirk Reschke

Telefon: 07453 6258

Email: [altensteig@emk.de](mailto:altensteig@emk.de)

[www.emk-altensteig.de](http://www.emk-altensteig.de)

### *Bankverbindung*

EmK Altensteig

Volksbank Nordschwarzwald

IBAN: DE37 6426 1853 0061 1120 03

Evangelisch-methodistische Kirche

### Nagold

Freudenstädter Straße 50

72202 Nagold

Pastor Matthias Walter

Telefon: 07452 5511

E-Mail: [nagold@emk.de](mailto:nagold@emk.de)

[www.emk-nagold.de](http://www.emk-nagold.de)

### *Bankverbindung*

EmK Nagold

Sparkasse Pforzheim Calw

IBAN: DE02 6665 0085 0005 0073 99

